



Foto: Hans Schönecker



<http://assets.geo.de>

Im Biestower Storchhorst wurden auch in diesem Jahr wieder erfolgreich junge **Weißstörche** aufgezogen, obwohl 2016 insgesamt ein sehr schlechtes Storchjahr war. In vielen Gegenden gab es längere Dürreperioden – noch gibt es für „unseren“ Storch in der Umgebung von Biestow genug Gewässer und damit Nahrung für Jung- und Alttiere.



<http://www.ostsee-usedom-ruegen.de>

Kraniche sind mit bis zu 130 cm Körperhöhe sehr große und dabei trotzdem ausnehmend elegante Vögel. Um Biestow herum hören wir sie wieder ganzjährig trompeten, denn auf den großzügigen Acker- und Feuchtfeldern finden sie normalerweise ausreichend Nahrung zum Brüten und zum Überwintern.

Feldhasen sind durch ihre Körpergröße und den großen Ohren gut vom Wildkaninchen zu unterscheiden. In Biestows Feldflur sind sie häufig anzutreffen – bundesweit zählen sie wegen der Verknappung ihres Lebensraumes durch die intensive Landwirtschaft zu den gefährdeten Arten auf der „Roten Liste“.



<http://assets.geo.de>

Der **Rotfuchs** ist in unserer Umgebung das größte Raubsäugetier und spielt eine wichtige Rolle als Aasfresser und natürlicher Regulator von Wildbeständen. Obwohl sein Verhalten eher dem von Katzen ähnelt, zählt er verwandtschaftlich zu den Wildhunden.

Mit diesem Flyer möchten wir
- Leben in Biestow e. V. -
Ihnen einige unserer Mitbewohner vorstellen.

Wir wohnen (auch) in Biestow

In Biestow mit seiner geprägten ländlichen Umgebung leben neben den Menschen und oft sogar unbemerkt von ihnen viele Wildtiere. Manche suchen als Kulturfolger aktiv die Nähe zum Menschen, andere finden in naturnahen Biotopen gute Rückzugsmöglichkeiten für Brut und Aufzucht. Einige sind landes- oder bundesweit selten, viele schon länger als der Mensch Bewohner und teilweise auch Gestalter der Landschaft. Alle aber wollen sie leben und brauchen dafür intakte Lebensräume, die durch menschliche Aktivitäten immer knapper werden.

Aktuelles und weitere Informationen finden Sie auch bei:

1. Vorsitzender:
Klaus-Peter Müller
Klein Stover Weg 12
18059 Rostock
Telefon: 0160 97756756





<http://www.sawax.de>

Als kleinster europäischer Hühnervogel ist die nur etwa starengroße **Wachtel** in Biestows Feldflur heimisch. Der charakteristische „Wachtelschlag“ ist immer seltener zu hören, da in ganz Mitteleuropa der Lebensraum der Tiere abnimmt.



<http://www.naturschule.com>

Turmfalken ernähren sich in der offenen Kulturlandschaft vorwiegend von Wühlmäusen, Mäusen und Insekten und sind daher nicht nur ästhetische Vögel und beeindruckende Flugkünstler, sondern auch biologische Schädlingsbekämpfer. Mehrere Brutpaare sind im Dorf zu Hause.



Foto: Holger Duty; bfn.de

Rotbauchunke



Foto: Frank Grawe; bfn.de

Kammolch



<http://www.schoepfung.eu>

Laubfrosch

Alle Amphibien sind auf intakte Gewässer angewiesen, als ständiger Lebensraum oder zumindest für die Fortpflanzung. Diese drei Vertreter sind nur noch besonders selten zu finden, aber in den kleineren und größeren Feuchtlebensräumen in der Umgebung von Biestow sind sie gemeinsam mit weiteren Verwandten zu Hause.

„Eine der blamabelsten Angelegenheiten ist es, dass das Wort

Tierschutz überhaupt geschaffen werden musste.“

Theodor Heuss



<http://www1.wdr.de>

Die **Zwergfledermaus** ist nur so groß wie eine Streichholzsachtel und so schwer wie ein Stück Würfelzucker und damit eines der kleinsten Säugetiere. Wie alle Fledermäuse ist sie ein Insektenfresser und kann Töne im Ultraschallbereich erzeugen. Die hochfrequenten Rufe können Erwachsene in der Regel nicht mehr hören, die meisten Kinder dagegen noch.



duda.news

Igel sind nachtaktive, einzelgängerische Insektenfresser, die ihre Nahrung auch mal mit ein paar Früchten oder dem Katzenfutter auf der Terrasse ergänzen. Ihre Stacheln sind ehemalige Haare und haben jeder einen eigenen Aufrichtemuskel. Aufmerksame Autofahrer und Laubecken im winterlichen Garten helfen den Igel beim Überleben.